

## Sachbericht



### **Segelprojekt „Hanne Marie“**

Wie geplant, fand der langfristig vorbereitete Segeltörn mit Jugendlichen aus dem Gemeindebereich Velgast in der Herbstferienwoche vom 19. – 22.10.10 statt.

Zuvor hatte es intensive Gespräche zwischen dem Gemeindejugendpfleger und der Besatzung des Traditionsseglers gegeben, um das Vorhaben im Sinne der verabredeten Ziele zu verwirklichen.

Die langjährige Erfahrung des Betreibervereins der „Hanne Marie“ im Umgang mit Jugendlichen an Bord, war dafür eine ideale Grundlage.

An der Herbstausfahrt nahmen neben der Besatzung des Seglers fünf Jugendliche im Alter von 13 – 17 Jahren (zwei Jungen hatten wegen Krankheit und des zu erwartenden rauen Wetters während des Törns ihre Teilnahme kurzfristig abgesagt) und der Gemeindejugendpfleger teil.

### **Ziele**

Ziel der Ausfahrt war es, Jugendlichen der Gemeinde denen die Teilhabe an solcherlei Aktivitäten oftmals verwehrt bleiben muss, Möglichkeiten für einen neuen – in gewisser Weise auch experimentellen- Erfahrungsraum zu schaffen.

Eine besondere Herausforderung für Besatzung und Betreuer stellten dabei die unterschiedlichen sozialen Erfahrungsräume dar, aus denen die mitreisenden Jugendlichen kamen.

Für die Zeit der Reise sollte es gelingen, auch diese (in diesem Falle leider ausschließlich) Jungen in eine Gemeinschaft zu integrieren, ihnen das Erleben von Zusammengehörigkeit und Spaß zu ermöglichen und das Vertrauen in sich selbst und in ihre oft bezweifelten Fähigkeiten zu stärken. Und weil es den Organisatoren auch darum ging, Verlässlichkeit, Verantwortung für andere und Gebrauchtwerden für die Teilnehmer spür- und erlebbar zu machen, bot ein Schiff beste Voraussetzungen zur Umsetzung dieses Anspruches.

Außerdem sollten die Jugendlichen, von denen bis dahin keiner seglerische Erfahrungen hatte, Grundlagen des Segelhandwerkes erlernen und ausprobieren, Einblicke in seefahrerische und technische Abläufe gewinnen und die Schönheit und Verletzlichkeit von Natur und Umwelt erleben.

## **Ablauf**

Nach einem Vorbereitungstreffen und dem gemeinsamen Einkauf von Proviant stand am Tag der Ankunft im Museumshafen Greifswald insbesondere das Kennenlernen des Seglers, seiner Geschichte, Funktion und seines Aufbaus im Vordergrund.

Durch den Skipper wurden die Jugendlichen mit den Verhaltensvorschriften und Gepflogenheiten auf dem Schiff und dessen besondere Bedingungen vertraut gemacht. Außerdem erhielten die Mitfahrer eine Einweisung in die Kommandosprache und das Reiseprogramm.

Auch mussten sich die Jungen selbst miteinander vertraut machen, da sie in dieser Zusammensetzung noch nicht gemeinsam an einer Aktion teilgenommen hatten.

So wurden die Aufteilung der Kojen auf engstem Raum und die Einteilung der Verantwortlichkeiten („Klar Schiff machen“, Versorgungsdienste, Kochen usw.) schon zu einer ersten (sozialen) Herausforderung.

Lernbereitschaft der besondern Art verlangte die –zumindest grobe- Verinnerlichung seemännischer Kommandos, der Verantwortungsverteilung und Funktionen auf dem Schiff sowie der technischen Gegebenheiten (Takelage, Masten, Tauwerk, Schoten...).

Auch die erforderliche (unbedingte) Unterordnung unter das Kommando eines Einzelnen um überhaupt den Segelvorgang möglich zu machen, war offenbar für einige Teilnehmer eine sehr neue Erfahrung und verlangte Einsicht.

Trotzdem begleitete Freude, Spannung und Neugier das Auslaufen vom Ryck in die Boddengewässer Südrügens (einer Region, die den Mitseglern bis dahin nur von Karten bekannt war).

Neben diesen „Lerneffekten“ waren aber das Erleben von Gemeinschaft, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und gemeinsamen Erfolges, das Entstehen von Vertrauen in eigene und die Potentiale der Gruppe besondere Ergebnisse dieses ersten Reiseabschnittes nach Lauterbach auf Rügen und schließlich der gesamten Reise.

Zudem stellten die zeitweise rauen See- und Wetterbedingungen während der Rundreise an der Südküste der Insel eine zusätzliche Herausforderung an Kraftanstrengung, Bemühen, Ausdauer und oftmals inzwischen ungewohnte körperliche Belastbarkeit dar.

Dennoch waren alle Reaktionen der Jugendlichen (von wenigen Frustrationsausbrüchen wegen der Kälte und der beschwerlichen Reise- und Unterkunftsbedingungen abgesehen) während und nach der Ausfahrt durchweg positiv und bekundeten ihren Willen, sich gerne auch in Zukunft so einer Herausforderung stellen zu wollen.

## **Ergebnisse**

In diesem Sinne wurde zwischen der Jugendeinrichtung „laden“ und dem Betreiberverein der „Hanne- Marie“ vereinbart, diesen ersten Baustein der Zusammenarbeit im Jahr 2011 auszubauen und ein umfangreicheres Projekt zum kognitiven, emotionalen und sozialen Lernen mit Jugendlichen aus der ländlichen Region Nordvorpommerns entstehen zu lassen.

Neben der eigentlichen Beteiligung an Ausfahrten und den dabei entstehenden Erfahrungs- und Lernwerten für die Jugendlichen (siehe vorangegangene Beschreibung) sollen auch die Vor- und Nachbereitung der Törn's, die aktive praktische Beteiligung bei der Instandsetzung und Winterfestmachung (mit allen dazu notwendigen Tätigkeiten) des Schiffes an seinem Liegeplatz Bestandteil eines ganzjährigen gemeinsamen Projektes werden.

Der Verlauf und die Resultate der hier beschriebenen ersten Ausfahrt wurden den Kollegen des Jugendhauses „Storchennest“ als Erfahrungsbericht zur Kenntnis gegeben, ebenso wurden öffentliche Beratungen zum Thema „Jugendarbeit“ (z.B. Bürgermeisterberatung „SchulzenRunde“ und Beratung der Gemeindevertretung Velgast) zur Weitergabe der Wirkung und Wirksamkeit des mehrtägigen Projektes genutzt.

Darüber hinaus wurde ein Kurzbericht der Reise in der lokalen Presse veröffentlicht.

Abschließend ist die reibungslose und gut funktionierende Zusammenarbeit mit dem Skipper der „Hanne- Marie“, Rene Fait, zu nennen, die den Erfolg des Vorhabens sicherte.

Die Ausfahrt fand mit großzügiger Unterstützung der Sparkasse Vorpommern statt, ohne die eine solche Reise für die teilnehmenden Jugendlichen und die wirtschaftlichen Möglichkeiten ihrer Eltern hätte unter keinen Umständen stattfinden können.

Vielen herzlichen Dank dafür!

Bernd Tscheuschner  
Gemeindejugendpfleger Velgast  
(November 2010)